

Gesch. tägl. Morg. 7 Uhr. Instraße
werden die Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelnum-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 265.

Freitag, den 24. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 24. Juli.

— Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Jagd-
karten auf das Jagdjahr 1863—64 in blauer Farbe mit dem
bisherigen Muster ausgeben zu lassen.

— Vorgestern besichtigte die naturforschende Gesellschaft
Sf. das zootomische Museum des Herrn Dr. Voigtländer im
Galeriegebäude und sprach sich höchst anerkennend über die
Reichhaltigkeit, wie über die Auswahl und Aufstellung der Thiere
aus. Allgemein war der Wunsch, daß eine so vollständige und
instructive Sammlung unserer Stadt erhalten werden möge.
Es würde dieselbe eine recht passende Ausstellung erhalten kön-
nen, wenn, nachdem das historische Museum nach dem Lokale
der ehemaligen Bilbergalerie verlegt worden ist, ihr einer der
freierwerbenden Zwingersäle eingeräumt würde.

— Am 12. Juli beging der hier seit 1858 bestehende
evangelische Jünglingsverein sein fünftes Stiftungsfest. Den
Beginn machte eine in dem festlich geschmückten Vereinslokale
(Neuegasse Nr. 2) von Herrn Vice-Direktor Rübiger, dem
zeitigen Vorsitzenden im Vorstande des Vereins, auf Grund
von Psalm 34 gehaltene Morgenandacht, bei welcher zugleich
die feierliche Aufnahme mehrerer Mitglieder des Vereins
statt fand, an welcher sich ein gemeinschaftlicher Kirchgang der Vereins-
glieder in die Kreuzkirche anschloß. Nachmittags 5 Uhr fand
die eigentliche Festfeier in dem gütlich überlassenen Stadtver-
ordneten-Saale statt. Nach Gesang und Schriftvorlesung hielt
Herr Stiftsprediger Weber von hier die auf 1. Joh. 2, 14,
gegründete Festrede. Nach einer von den Sängern des Vereins
aufgeführten Motette und dem vom Festredner gesprochenen
Gebete beschloß gemeinschaftlicher Gesang diese erhebende Feier,
welche durch die Anwesenheit zahlreicher Freunde der Vereins-
sache von hier sowohl, wie lieber Gäste aus Budissin, Bippig
und Meissen verschönert und erhöht wurde. Ein im Vereins-
lokale bereitetes einfaches Abendessen, bei dem der Verein auch
durch die Gegenwart und eine herzliche Ansprache des Herrn
Konfistorialraths Superintendenten Dr. Kohlshütter erfreut wurde,
vereinigte die Mitglieder, Freunde und Gäste nach 7 Uhr aber-
mals. Durch ernste wie heitere Toaste gewürzt, bot dasselbe so
manche Gelegenheit zu brüderlichem Herzensaustausch und legte
ein immer engeres Band um die Freunde von nah und fern.

— Das Felt des Schöne'schen Flaschenbier-Abonnements
hat dies Jahr das erste Mal Sitz und Stimme auf der Vo-
gelwiese. Als Beweis, daß das daselbst in Flaschen gebotene
Bier aus der Schmelzmühle viele Liebhaber gefunden hat,
dürfte der Umstand dienen, daß während der Vogelwiese von
demselben alltäglich 6 7000 Flaschen umgesetzt werden. Die
Bedienung erfolgt durch elegant uniformirte rothe Dienstmän-
ner, die sich in dieser Verwendung äußerst brauchbar erweisen.

— Einem der gräßlichsten Unglücke konnte vorgestern
abend auf der Elbe bei der Ueberfahrt an der Glacisstraße
passiren. Funfzehn Menschenleben waren in Gefahr. Die Sache
soll auch zur Weizige kommen. Ein alter Fährmann lud Abends
gegen 10 Uhr funfzehn Menschen in seinen Kahn. Es war

finster, nur im Kahn fladerte ein bescheidenes Lämpchen. Die
Passagiere bestanden aus einigen Damen, zwei Restaurateuren aus
Neustadt und einigen Fremden, darunter ein Berliner. Raum
waren sie etwa 25 Schritt vom Ufer weg, so erscholl ein all-
gemeiner Angstschrei, denn der Kahn war unter die Spitze eines
großen, mit Steinen beladenen Ebschiffes gefahren — nur der
plötzlichen Anstrengung der Fährleute des großen Schiffes ge-
lang es, das Ueberfahren oder Entzweifahren des Kahnes noch
zu rechter Zeit zu vermeiden, denn zwei Passagiere machten
schon Anstalt, selbst in den Strom zu springen, um sich noch
durch Schwimmen vor dem nahen Tode zu retten. Das Ge-
schrei war ein fürchtbares. Es fragt sich hier, wer trägt die
Schuld? Wer garantiert für 15 Menschenleben? Die Antwort
darauf gab sofort beim Anlanden der mitgefahrene Berliner in
den kernigsten aber gerechtesten Ausdrücken den dort befindlichen
Fährleuten, die Alles ruhig einstreckten, weil der Moment
ein zu wichtiger war — es handelte sich um 15 Menschen.
Wie übrigens das Ueberfahren auf unserer Elbe betrieben wird,
beweist nicht bloß dieser Fall, sondern Referent wird in näch-
sten Tagen noch schlagendere Beweise liefern. Wenn die Stra-
ßendroschken reglementmäßig ihre Schuldigkeit thun müssen,
warum thun es nicht die Wasserdroshken, die eine bodenlose
Tiefe unter sich haben, weil das Wasser bekanntlich keine Bal-
ten hat. Sapientia sal!

— Wie die Sucht nach Bug und Land in einem unbe-
wachten Augenblick zum Verbrechen des Diebstahls führen und
ein vielleicht unbescholtenes Leben mit schwerer Anschulldigung
belastet, ergab sich gestern Nachmittag. Ein, beim D. St. in
Dienst stehendes Mädchen kam auf die Marienstraße in das
Gärtler-Gewölbe des Herrn Röber, um sich eines Auftrages zu
entledigen. Während die Gewölbe-Inhaberin sich einen
Augenblick entfernt, rafft das Mädchen eine Armspange im
Werth von fünf Thalern und zwei Paar Ohrringe hinweg,
wird aber von der Frau in dem Moment erfaßt, wo sie das
Gestohlene in ihren Schürzenlaß verbergen will. Man ent-
nimmt ihr die geraubten Gegenstände; das Mädchen entflieht,
wird aber vom Behrling des Nachbarn eingeholt, der sie einem
Polizeigensd'arm zuführt. Unter Jammerthänen und sichtbar
er Neue mußte sie nach dem Polizeigebäude folgen.

— Von mehreren Einwohnern zu Rossen ist um Gestattung
der Vornahme der nöthigen Vorarbeiten für Ausmittelung einer
Eisenbahnlinie von Döbeln nach Dresden auf dem Tract von
Niederstriegis aus über Rostwein und Rossen gebeten worden,
und es hat das Ministerium des Innern hierauf auch in der
gewöhnlichen Weise an die betreffenden Gemeinden verfügen lassen.

— Nach dem Zwickauer Wochenblatt zählt Sachsen gegen-
wärtig gegen 45,000 Klöpplerinnen, Stickerinnen, Weiß-, Goxl-,
Handschuh- und Spizennäherinnen, welche zusammen einen jähr-
lichen Arbeitslohn von mindestens 14 Mill. erzielen.

— Im Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse wird in
dem heutigen Concert die Sängerin Fräulein Mathilde Rans-
feldt mitwirken.

— Falsche hannoversche Zehn-Thaler-Noten. In Betreff dieser bereits erwähnten Scheine macht die Bank-Direction Folgendes bekannt: An unserer Casse wurden heute von unseren 10-Thaler-Noten 4 Stück vorgezeigt, die wir als falsch anhalten mußten. Indem wir dies zur Kenntniß bringen, ersuchen wir das Publikum, bei Annahme der 10-Thaler-Noten einige Aufmerksamkeit zu verwenden, da die falschen 10-Thaler-Noten, außer an anderen Fehlern, namentlich leicht durch das dazu verwendete fettige und leichtbrüchige Papier, so wie durch das nur eingepresste, nicht im Papier befindliche, also mangelhafte Wasserzeichen, von den echten 10-Thaler-Noten zu unterscheiden sind. Ferner ist der Steindruck der falschen Noten nicht scharf; in dem Perlschriftdruck der Strafbestimmung zc. weichen die Buchstaben oft von dem Original ab, und die blauen Guillochen des Revers sind blaß und matt, auch steht die „10“ in denselben nicht in der Mitte, sondern nach dem linken Rande zu. Die falschen Noten brechen sofort auf den Linien des eingepressten und geätzten Wasserzeichens! Von unseren übrigen Noten-Gattungen ist bis jetzt kein Falsificat vorgekommen, und den Nachforschungen zu Folge scheinen die 4 Stück falsche 10-Thaler-Noten aus Mitt.-Deutschland nach hier gelangt zu sein.

— Wer Interesse an dem Leipziger allgemeinen deutschen Turnfest nimmt, wende seine Aufmerksamkeit der in der Schulbuchhandlung zu Leipzig erscheinenden Festzeitung zu, welche den Titel führt: „Der Beobachter, Tageschronik des dritten allgemeinen deutschen Turnfestes.“ Redigirt von Dr. Ebeling, bietet die erste Nummer schon viel Vortreffliches und wird für alle Diejenigen von Nutzen sein, die ein treues Gesamtbild von diesem nationalen Feste erhalten wollen, da sich der Herausgeber im Verein anderer tüchtiger Kräfte bestreben wird, die lebendigste Darstellung von dem officiellen und privaten Festverlaufe zu geben. Der Preis ist übrigens geringer, als der der Reil'schen, gleichen Zweck verfolgenden Blätter, denn der Abonnementspreis für sämtliche Nummern beträgt nur 10 Neugroschen.

— Aus Leipzig, 22. Juli, berichtet die „D. A. Z.“: Ueber die glücklich bewerkstelligte Bergung des Dampfbootes „Ludwig“ ist gestern Abend an Herrn Ernst Reil hier, den Herausgeber der „Gartenlaube“, folgende Depesche aus Rorschach eingegangen: „Ludwig gehoben und am Land. Herrlicher Triumphzug; Beschreibung morgen.“

— Am 19. d. wollte es das Unglück, daß ein in Wittgensdorf vollzogener Ehrenact auf gefahrbringende Weise endete. Dasige Schützen geleiteten die letzten Ueberreste eines von Allen geachteten Kameraden, des Veteranen Herrn J. Scherf, der in der Schlacht bei Waterloo mit gekämpft, zur Ruhestätte, und es war beschlossen, als letzte Ehrenpflicht über sein Grab zu schießen. Als dieser Act vollzogen wird, zerpringt auf unerklärliche Weise ein Flintenlauf und beschädigt mehrere Personen nicht unerheblich, der Einen ist ein Stück von der Nase weg, einer Andern eine Schraube des Gewehrs in die Wade gefahren, eine Dritte ist am Kopfe verwundet.

— Am 17. d. M. wäre der Hausbesitzer und Kohlenfuhrmann Köffel aus St. Micheln bei Zwickau beinahe das Opfer einer rachsüchtigen oder sonstigen böshafte Handlung geworden. Abends gegen 9 Uhr erhielt derselbe nämlich aus einer Entfernung von circa 6 Schritten meuchlings von einer sofort entflohenen und noch nicht bestimmt ermittelten Mannsperson einen Schuß in den Rücken. Daß die Verwundung nicht tödtlich ist, hat N. ärztlichem Ausspruche zufolge seiner dicken Kleidung zu verdanken, in welcher mehrere Steine sitzen geblieben waren.

— Keine Freuden ohne Leiden. Das konnte man vorgestern Abend in der 10. Stunde auf der Bismarcker Straße sehen. Angerollt kam ein Omnibus, beladen mit lauter vogelwiesfüchtigen Leuten plötzlich verlor derselbe ein Rad und die darin Sitzenden mußten aussteigen, nach einigen Hin- und Herbewegen bezahlen und zu Fuß ihre Wanderung fortsetzen.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen: Heute den 24., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Heinrich Moritz Thoma wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner. — Morgen den 25., Vorm.

9 Uhr: Hauptverhandlung wider Carl Friedrich Heibler und Genossen wegen Diebstahls, bez. Diebstahlbegünstigung und Paratirerei. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 2° 13" unter 0.

Tagesgeschichte.

Salzburg, 20. Juli. Heute Nachmittags ist der König von Preußen mit einem Sonderzug auf dem hiesigen Bahnhof angekommen, wo ihn der Landeschef, der Militärcommandant, so wie der Polizeivorsteher erwarteten. Das Aussehen des Königs war gut; er reiste in Civilleidung, und grüßte beim Einsteigen in den vor dem Bahnhof harrenden Wagen die dort versammelte Menge durch mehrmaliges Hutabnehmen. Der König fuhr in die Stadt, wo er im Hotel zum Erzherzog Karl abstieg. Hier stattete ihm gleich nach der Ankunft der Erzherzog Ludwig Victor einen Besuch ab. Die übliche Ehrencompagnie und Militärmusik waren vor dem Gasthof nicht aufgestellt, eben so wenig ein Wachtposten, da der König nicht als solcher, sondern unter dem Titel eines Grafen von Zollern reist. Nur das Glockenspiel über dem Salzburger Regierungsgebäude hatte die Aufmerksamkeit, am heutigen Tag die preussische Volkshymne anzustimmen. Die Neugierde der Bewohnerschaft war insbesondere auf den Minister v. Bismarck gerichtet, der hier übrigens wenig Sympathie zu besitzen scheint. Heute Nachmittag machte der König einen Ausflug auf den Königsberg, wohin er sich um halb 7 Uhr Abends begab, und gegen 8 Uhr zurückkehrte. Die für morgen auf der Gasteiner Route bestellten Postpferde wurden abgesagt, da der König morgen hier bleibt, und vielleicht einen Ausflug nach Berchtesgaden oder Reichenhall unternimmt.

Hamburg. Der Herzog von Koburg hat auf der Ausstellung omindrer Weise ein Junges des berühmten Riesenschweins „Garibalbi“ käuflich an sich gebracht, was scharfsinnigen Politikern gewiß Anlaß zu recht tiefsinnigen Folgerungen geben dürfte, da ja Garibalbi der einzigste Mann in Europa ist, der in letzter Zeit mit Völkerbefreiungen wenigstens einiges „Schwein“ gehabt hat. Hieran können wir die Mittheilung knüpfen, daß der Herzog sich hier neben Ausstellungstudien auch mit höherer Politik beschäftigte und z. B. auch im Verein der Schleswig-Holsteinischen Kampfgenossen erschien, wo er, wie wir hören, Mittheilungen über die Lage Deutschlands machte, die gerade nicht sehr ermutigend klangen. Die sogenannten österreichischen „Reformideen“, von denen in Verbindung mit dem Namen des Herzogs die Rede war, scheinen sich doch auf ein ziemlich homöopathisches Maß zu reduciren, was freilich nicht zum Verwundern ist, da Graf Rechberg doch kaum für einen demokratisch gesinnten Staatsmann gelten kann. Hinsichtlich der deutsch-dänischen Frage macht sich der Herzog jetzt auch keine großen Hoffnungen, zu denen freilich Deutschlands gegenwärtige Zerrissenheit auch nicht den geringsten Anlaß giebt. Er soll auf den Tag vertröstet haben, wo der Kronprinz von Preußen ans Ruder kommt, der, wie alle „hoffnungsvollen“ Prinzen, alle Fehler wieder gut machen soll. Die lieben Böcker hoffen so etwas ja nur allzugern, trotz aller Täuschungen, welche die Geschichte aufweist.

Vindau, 19. Juli. Ueber den Stand der Hebungsarbeiten am gesunkenen Boote „Ludwig“ berichtet man der „Bayer. Ztg.“, daß der Bugspriet sich etwa zwei Schuh über den Wasserspiegel erhob, die Schiffs-lode ebenfalls; von einem Radkasten werden die sehr beschädigten Holztheile wahrgenommen, der andere ist total demolirt. Die nunmehrigen submarinen und technischen Arbeiten sind auf Hebung der Steuerseile mittelst der Ballons gerichtet, um Ketten unter das Boot zu legen und hierdurch eine weitere Verschleppung des Schiffes zu ermöglichen.

Krakau, 21. Juli. Kaum, daß der Sqroel vorüber ist, in welchen ein ganzer Stadttheil am 14. Juli durch die Entdeckung von fast drei Centner Pulver versetzt worden war, wodurch bei der geringsten Unvorsichtigkeit die schöne altchwarzige Marienkirche in die Luft geflogen wäre, so wurden gestern Nachmittag in der Schusterergasse abermals von der Behörde zwei Centner Pulver entdeckt. Und an welchem Orte? In

ebener Erde in einer Schloßwerkstätte unweit des glühenden Feuerherdes!! Ein Funke — und namenloses Unglück war die Folge. Nach diesen zwei Fällen beurtheile man, ob Strenge noth thut oder nicht.

Paris, 20. Juli. Ueber die Gründe, welche den Grafen Persigny veranlaßt haben, die Scheidungsklage gegen seine Ehehälfte, die Tochter des Fürsten von der Moskowa, einzuleiten, hört man Folgendes: Die Dame soll schon sehr lange excentrisch gewesen sein; was aber die Sache zum Bruche führte, war eine Slandalscene im Jardin Mabille, jenem überberufenen Tanzplatz der Grisetten und Loretten. Dorthin kam sie eines Abends ganz allein, um ihren . . . Freund, den . . . leichtsinnigen Herzog von Grammont-Caderouffe aufzusuchen, von dem sie eine, wie soll man sagen? Untreue argwöhnte. Wirklich fand sie ihn dort am Arme irgend einer Person, und sie gab ihm eine Ohrfeige vor aller Welt. Caderouffe, der sich bei all' seiner Leichtfertigkeit doch auf Anstand versteht, bot ihr den Arm, als ob nichts vorgefallen wäre, und führte sie zu ihrem Wagen. Die Deffentlichkeit des Vorfalles nöthigte den lange Zeit schon gutmüthigen Ehegatten zu einer gerichtlichen Klage auf Trennung. Am 15. Juli erließ das Pariser Tribunal ein Urtheil auf Beweis der vom Grafen Persigny angeführten Thatfachen.

Auf der Vogelwiese.

II.

Wandern wir weiter! Neben dem dicken Buschlepper ist noch in der nächsten Bude ein dünner zu sehen, der sich einen kleinen buschlepperigen Jungen zur Seite gestellt hat. Welch' eine Comödie spielen die Beiden! Vor dem Publikum sind sie Heiden, beten einen oder zwei Halbmonde an, lallen oder radebrechen in einer Sprache, die nie existirt, nicht einmal beim babylonischen Thurmbau existirt hat — und da war's doch, wie Augenzeugen berichten, wirklich sehr arg. Hinter der Gardine aber, sobald das Publikum sich für seinen Neugroschen die Beiden angesehen und gelangweilt hat, da wird in Nordhäuser viel gemacht und ein echter deutscher „Sechszundsechzig“ gespielt. Ja es ist wahr — mundus vult decipi — ergo decipiatur! Das lernt schon ein Quartaner in jeder europäischen Realschule. Wie mag so ein zahmer Wilber hinter der Gardine in die schwarze Faust lachen, wenn er den Zuschauern seinen Fokuspolus vorgemacht? Das möchte ich einmal sehen. — Jetzt weiter! Nicht fern von dem „schwarzen Mann“ paradiert eine kleine Bude mit dem großen Aushängeschild: „Salons des arts — Kunstsaal.“ Na, der Mensch versuche die Götter nicht, d. h. er suche nicht erst nach den 2½ Mgr. Entree in seiner Tasche, denn „er begehre nimmer zu schauen, was die Bude bedeckt mit Nacht und Grauen!“ Unter Anderem sagt der Zettel, daß man in der Bude die stolzesten Paläste und die Bettlerhütten, natürlich in Stereoscopen sieht. Du guter Gott, da darf Einer bloß sich eine Dreiercigarre in die Physiognomie stecken und an der Elbe hin nach Roschwitz laufen, da sieht er Paläste, Hütten, Saloppen, Buden und Barraken in natura — in der Bude aber nur in maculatura! Man wird mir vorwerfen, daß ich mich auf's Schlechtmachen verlege — nein, nur die Wahrheit sagen, und das muß ich. Und habe ich nicht Recht? So zeigte z. B. der Besitzer ein paar Bilder über die Aufnahme in den Freimaurer-Orden. Erstens ist keine Idee davon da und zweitens sieht man eine Anzahl Menschen stehen, die eben weiter nichts thun — als stehen. Das sieht man alle Morgen in Roschwitz ebenso gut, wenn die Leute auf's Dampfschiff warten. Doch weg von diesen Irrlichtern der Vogelwiese, treten wir einmal in einen Salon, wo die Sonne der Wahrheit scheint, wo der Zuschauer sein Geld nicht wegwirft, sondern bezahlt

— sieht. Ich meine den Sallo do Basch. Dieser Künstler, für den Dresden längst eine große Vorliebe bewiesen, leistet in der Magie alles Mögliche. Seine Kunst geht soweit, daß er Jedem, der ihn darum bittet, ein Bein ausreißt; man bedenke, was das sagen will, einem Menschen bei lebendigem Leibe ein Bein ohne Schmerzen auszureißen, das kann kein Sanitätsrath. Nein, es ist wirklich wahr, Basch ist groß im Beinausreißen, und wen sein Bein ärgert, der gehe hin zu dem Kliniker der Vogelwiese, zu dem großen Parforce-Chirurgen — ein Kuck — und ein Hinterbein ist weg. Radical weg! Das sind Wunderkuren auf Leben und Tod — und doch stirbt kein Mensch davon! — In den letzten Tagen sind die Klagen über den allzugroßen Staub verstummt. Der Himmel hat geholfen, das heißt, sein Wolkenauge weinte einige bittere Thränen über das Sodom und Gomorrha der Vogelwiese herunter und eine kleine Frische erquickte den kalbledernen Stiefel und die Crinolinen. Man schrieb, daß zu wenig gesprengt worden wäre — es soll aber Wassermangel gewesen sein, und im Verein mit den Wolken des Himmels erbarmte sich der Spiritusfabrikant Herr Wagner von der Elisenstraße der verrothneten Menschheit und öffnete die Röhren seines Brunnens, der dann sein kühles Raß auf die Stoppelfelder der Vogelwiese ergoß. Nehmen wir heut, dem Wasserlieferanten dankend, Abschied vom Schauplatz der großen Woche. —

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Es ist vor Kurzem im Verlage des Herrn V. Wolf hier ein Schriftchen mit dem Titel: Licht in's Dunkel der Verhüllung: „Das wahre Lebens- und Characterbild der Gräfin von Rielmannssegge-Schönberg, von D. Severus“ erschienen. Wer das 44 Seiten enthaltende Schriftchen in die Hand bekommt, wird gewiß glauben, darin eine ziemlich vollständige und ausführliche Lebensgeschichte der berufenen Gräfin von Rielmannssegge zu finden. Er wird sich aber sehr getäuscht fühlen. Das Schriftchen enthält eine Einleitung und 10 Kapitel; aber man findet da wohl Reflexionen, die an Shakespeare, Göthe, Schiller, Rainer, Ludwig XIV., an Mikrokosmos, Sünde und alles Mögliche anknüpfen; es werden auch über den Charakter der Gräfin Rielmannssegge die weitestreichendsten Betrachtungen in einem sehr schwülstigen Stil angestellt; aber über das Leben derselben erfährt man blutwenig, und das Wenige betrifft Nebensachen, z. B. die Wohnung der Gräfin in Dresden, ihre Reise nach Geyde in Böhmen, ihren Uebertritt zum Katholicismus etc. Diese Sachen sind mit größter Weiterschweifigkeit behandelt, während die Hauptsachen nur ganz oberflächlich erwähnt worden. Namentlich vermißt man eine Aufklärung über die Ursachen der freiwilligen Rasteiung der Gräfin.

Die Broschüre hat offenbar die Tendenz, die Gräfin von Rielmannssegge weiß zu waschen. Eine Widerlegung der gegen dieselbe ausgestreuten Gerüchte sucht man daher umsonst; es wird Alles einfach geleugnet.

Dem Vernehmen nach wird Herr Graf Napoleon Bonaparte*), sobald er einen geeigneten Verleger gefunden haben wird, mit seiner von ihm selbst geschriebenen Biographie, begleitet mit einer Menge von authentischen Actenstücken hervortreten, und darf man darin sehr interessante Aufschlüsse erwarten, die zugleich das in dem vorerwähnten Schriftchen auf ihn geworfene falsche Licht zerstreuen werden.

*) Neuerdings ist ein Pseudo-Napoleon-Bonaparte aufgetaucht, der es sich scheint anlegen sein zu lassen, unter dessen Namen Unfug zu treiben, weshalb bereits bei Gericht Anzeige erfolgt ist.

Kühlapparate

ohne Anwendung von Eis, für Butter, Fleisch, Wasser, Milch etc, aus den bewährtesten Fabriken, in verschiedenen eleganten Formen empfiehlt

C. S. Kühnel, Neustadt am Markt Nr. 1, Eingang große Meißnergasse.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: **Nr. 13 große Frohnungasse Nr. 13 II. Stage**, schrägüber den Fleischbänken.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
H. Schädlich, Drechsler,
Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes.
NB. Reparaturen werden billigst gefertigt.

Ein Paar Sophas sitzen wieder sehr billig zu verkaufen; **H. Meißnergasse 6 II.**

Photogen, Solaröl und Petroleum, sowie Stearin- und Paraffinkerzen
empfehltest bestens
Moritz Wollmar,
Marienstrasse 24.

Punsch-Essenz und Limonaden-Essenz
von vorzüglicher Güte empfiehlt zu sehr realen Preisen
Moritz Wollmar, Marienstrasse 24.

Heiraths-Gesuch.

Ein Restaurateur v. Bildung u. angen. Ausß., der z. Michaelis s. etabliren will, wünscht s. mit einer für d. Geschäft passenden Dame (Jungfr. o. Wittve) in d. 20er b. 30er Jr. zu verheir. Als Hilfe u. zur comfortabeln Einrichtung d. Restauration wäre etw. Vermögen wünschensw., das ihr durch den Alleinbesitz ders. sicher gest. w. soll. Reelle Off. u. F. B. Nr. 20 w. durch d. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine erfahrene gebildete Person wünscht gern die leibliche Pflege und geistige Erziehung eines kleinen Mädchens unter billiger Bedingung zu übernehmen. Näheres **Louisenstrasse Nr. 58 part.,** im Glasgewölbe.

Stelle-Gesuch.

Ein thätiger zuberl. Mann, gesetz. Alt., Delonom, m. entspr. Zeugn., auf Berl. cautionssf., sucht sogleich o. später als Verwaltung, Rechnungsführer o. Aufseher in irgend einem Fabrik- o. Handels-Geschäft eine Stelle.

20 bis 30 Thlr.

Honorar Dem, der dems. eine derartige Stellung vermittelt. Geehrte Off. u. P. P. w. erb. durch d. Exp. d. Bl.

Bengalische Brillant-Feuer empfiehlt in Blau, Grün, Roth u. Weiß der Droquiff

H. G. Knauth,
Scheffelgasse Nr. 4.

Carl Süß, Parfumeur, empfiehlt:
Eau de Fleur de Lys,
das feinste französische
Lilienwasser.

Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe.

In Original-Flacons unter Garantie der Echtheit **7 1/2 bis 30 Ngr.**
Nr. 46 Wildbrunnerstrasse Nr. 46.

In jeder **Wüben** empfiehlt billigt Qualität **Wüben** Berge, Sporergr. 1.

Verloren

wurde am 20. Juli Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Wege von Coswig nach Eisenberg eine silberne, mit Goldrand versehene Cylinder-Taschenuhr nebst daran befindlichem goldenen Kettchen und dergleichen Uhrschlüssel. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Herrn Amtswachtmeister **Möckel** in Moritzburg abzugeben.

Fußboden-Glanzlack, gelb, gelbbraun und mahagonifarbig, derselbe trocknet schnell und wird sehr hart, in Flaschen, sowie ausgewogen das Pfund 12 Ngr.

Stubenbeize,

hell und dunkel, mit und ohne Wachs, die Kanne 3 Ngr. und 15 Pf. empfiehlt **Moritz Broda,** gr. Blauenschegegasse Nr. 24, Ecke der Josephinengasse.

Ein streng rechtlicher junger Mensch, welcher 5 Jahre als Expedient in einem Rechnungsfache fungirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Familienveränderung halber ein derartiges anderweitiges Unterkommen und ist zum sofortigen Antritt bereit.

Geneigte Herren wollen gütigst ihre Adressen, mit **O. S.** bez., an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

2-3000 Töpfe

meist blühende Kalthauspflanzen, sowie eine Anzahl Gartenbänke sind Wegzugs halber sofort im Ganzen sehr billig zu verkaufen: auf dem Glysium, Schillerstraße 20.

Eine große Quantität **Erfurter Blumentohl** Prima-Waare ist heute zu haben an der Kreuzkirche. **Schneider.**

Fertige Wäsche und Corsets, Oberhemden, gleich gewaschen, Corsets aller Art, Vorhemden, Unterärmel, Crinolins, Handschuh, Strumpfwaren etc. empfiehlt in großer Auswahl **Heinrich Paul,** gr. Meißnerg. 25

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

C. G. Schütze,
Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.

Photographie-Album mit vollem Goldschnitt per Stück von 7 1/2 Ngr. an. **Photographie-Rahmen** zum Hängen und Stellen von 3 Ngr. an, ferner in großer Auswahl: Portemonnaies von 2 1/2 Ngr. an, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Necessaires, Briestaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Visites etc. etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Eine Dampfmaschine

von 6 Pferdekraft, mit liegendem Cylinder, komplett, mit Kessel und allem Zubehör, sowie Schneidemühlentheile, als: Wellen, Schwungräder, Riemenscheiben, Kamm- und Geleisschienen, Rollen etc. etc. sind verhältnismäßig billig zu verkaufen. Näheres in Dresden (Antonstadt) Louisenstraße Nr. 15 bei Hrn. **Lucas.**

Leo Bohlius, Coiffeur à la mode
Wallstrasse,
Ecke
der Scheffelgasse.
Anerkannt
comfortable Salons
zum
Haarschneiden & Frisiren.
Preis 5 Ngr.
Die eigenthümliche Art und
Weise meiner Bedienung
entspricht den difficultesten
Ansprüchen.
Abonnement-Duettbillets 1 Thlr.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. etc., von **Joh. Zacherl** in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Von den gangbarsten Drogen, als circa 50 Sorten Haus- und Gesundheits Thee's, Wurzeln, Kräutern, fetten, sowie ätherischen Oelen und Essenzen zur Bereitung von Parfümerien, Liqueuren etc., ächtem Probenzer-, Tafel-, Moh-, Sesam- und Lein-Öl, Fischthran, Wagenfett, Benzol, 100 % Alcohol, best. m. gereinigtem 90 % Sprit, sowie 80 % Breunspiritus, halte stets Lager und bitte bei vorkommendem Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Moritz Dörstling,
Antonstadt, Thal- u. Louisenstraßen-Ecke.

Geräth. Rheinlachs u. neue holländ. Gerings,
 à 5 Ngr. pr. Stück, in vorzüglicher Waare frisch wieder angekommen, empfiehlt die
Rheinische Weinhandlung von
Carl Seulen, Wallstraße 16.

Fl. Frohng. 1 **Schleunigster** Fl. Frohng. 1
 part. part.

Ausverkauf von Herren-Kleidungsstücken

zu außergewöhnlich billigen Preisen in großer Auswahl von Sommer- und Winterroben, Hosen, sowie durable Arbeitshosen u. s. w. — NB. Auch werden daselbst Gelddarlehne auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke, Leihhauscheine u. s. w. ohne Aufenthalt besorgt nur **1 Fl. Frohng. 1 part.**

Omnibus-Wagen

nach und von der **Vogelwiese.**

Während des diesjährigen **Vogelschiessen** werden vom unterzeichneten Verein am **Neumarkt, Altmarkt, Postplatz, Meilensäule, Dippoldswalderplatz, Schloßplatz, Ostallee**, sowie bei den ankommenden Eisenbahnzügen Omnibuswagen dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bereit stehen.

Tourpreis bis Abends 10 Uhr 1 Ngr. die Person.
 = von Abends 10 Uhr 2 Ngr. die Person.
 = von den Bahnhöfen 2½ Ngr. die Person.

Der Vorstand des Fiacre- und Droschken-Vereins.



Bekanntmachung.

Künftigen Freitag, den **24. Juli c.**, dem Tage des Feuerwerks auf der **Vogelwiese**, wird **Nachts 12 Uhr** ein **Personen-Extrazug** von **Dresden nach Riesa** abgefertigt, um Passagiere nach allen dazwischen liegenden Stationen und Haltepunkten auf **Tagesbillets** zu befördern.

In **Coswig** und **Priestwitz** werden Extrazüge bereit stehen, um Passagiere nach **Meissen** und **Grossenhain** zu bringen.
 Directorium der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Für Damen

empfehlen ein gut assortirtes Lager gewebter und genähter **Corsets.**

A. Schlieben, Schloßstraße 21,
 1. Etage.

Extra-Cabinet f. Chin. Thee, Tabak & Cigarren

Aloys Beer in Dresden, Schloßstraße neben dem königl. Schlosse

Rauchern

empfehlen schöne abgelagerte **Ambalema Cigarren** von besonderer Güte zu **3 Pfennige** pr. Stück unter Nr. 12, 13, 15 und 17, in **Sondres-Jacon** Nr. 16 und die allbeliebte bekannte **Trabucos** Nr. 14

Pa. Ambalema mit Cuba zu **4 Pf.** pr. Stück Nr. 8, 9 u. 10, ferner Cuba, **Havanna import.** u. **Inland** zu **5 Pf.** bis **25 Pf.** pr. Stück.

Den geehrten Besuchern des nächste Woche stattfindenden **Vogelschiessen**, welche ihren Weg an der **Elbe** hin nehmen, empfehle insbesondere mein reichhaltiges **Cigarrenlager.**

L. Kühne, an der **Elbe Nr. 20,**
 im italienischen Hause

Eine große **seltene Schmetterlingsammlung**

verkaufe ich im Ganzen oder auch getheilt preiswürdig

Heinr. Otto Würgau, Pragerstr.

Spielwaaren & Puppen

eigener Fabrik in größter Auswahl bei

G. W. Arras, Seestrasse 2, 1. Etage.

Wild-Schwein, Hoch-Wild

empfehlen **Moritz Günther,**
 Wildhändler.

Eine **Pariserin** ertheilt französischen Unterricht: **Walpurgisstraße 20 part. rechts.**

Fortwährender Einkauf getragener Kleidungsstücke, Meubles, Betten, Wäsche, Stiefel etc. zum allerhöchsten Preise: **5 H. Meißnergasse 5 zweite St.**

Neue Liegnitzer prima Speise-Kartoffeln

von vorzüglicher Güte sind wieder billig zu haben: **Neuegasse Nr. 16 b part. links.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Commis** sucht, gestützt auf gute Atteste, zum **1. August** eine Stelle im **Detail-Geschäft.** Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen gefälligst unter **K. L. Nr. 24** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

1 Louisd'or

erhält Derjenige, der einem jungen Kaufmann eine **Stelle als Commis** in einem **Material-Geschäft** bis **15. August** oder **1. September** verschafft. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Geneigte Offerten erbittet man unter **Chiffre W. G.** Expedition d. Bl.

Zur gef. Beachtung!

Ein nicht unbemittelter, an Thätigkeit gewöhnter Kaufmann im mittleren Alter, von vielseitiger Erfahrung, sucht Stellung in einem **Expeditions-, Handels- oder Fabrik-Geschäft** als **Kassirer, Buchführer** oder **Lagerverwalter** etc., und würde dabei weniger auf hohen Gehalt, als bessere, vertrauliche Stellung Anspruch machen. Gefällige Offerten wird gebeten in der Expedition dieses Blattes unter **M. T.** abzugeben.

10 Thlr. Gratification

Demjenigen, welcher einem achtbaren, nicht unbemittelten Kaufmann eine **leiblich respectable** Stellung vermittelt; hoher Gehalt ist dabei nicht Bedingung. Gefällige Adressen bestelle man unter **Chiffre A. B.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der ein **goldenes Medaillon** mit **blonden Haaren** unter **Glas** gefunden hat und es **Rücknitzstraße 1 erste St** abgibt.

Beste bayrische

Schmalz-Butter,

das **Pfund 8 Ngr.**, empfiehlt

B. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Die Weinhandlung

von **Carl Höpfner**, Landhausstraße Nr. 4

empfeht ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine,
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine,
Beste Jam.-Rums, Aracs, Cognacs, Ransch-Essenzen in feinsten Qualität,
Aecht engl. Ale und Porter.

Champagner nur von anerkannt besten Häusern.

Strengste Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

Wein- & Frühstücksstube

zur gütigen Benutzung Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

Wegen Umbau meiner Geschäftslocalität werde ich den

grossen Ausverkauf

noch einige Tage fortsetzen. Derselbe enthält:

Weisse elegante Mull-Blousen von 1½ Thlr.

Schwarz seid. Spitzen-Mantillen und Tücher.

Elegante Ledergürtel in allen Farben von 3 Ngr.

Weisse Mull-Mantillen von 15 Ngr.

Elegante Netze von 5 Ngr. an.

Kindergarderobe

 zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Um den Artikel aufzugeben, verkaufe ich

Piqué- und Tuchmäntel für Damen

bedeutend unter dem Kostenpreis.

Hermann Simon,

Stickereien-, Weiss- & Modewaaren-Lager

7 Aitmarkt 7

im interimistischen Eck-Gewölbe

Eingang von der Schössergasse.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher an Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Kinderwagen



in größter Auswahl von 24—8 Thlr. sind stets vorrätzig im Korbwaarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Aechte Gothaer Cervelatwurst

empfang wieder frisch

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik

Margarethenhütte bei Bautzen,

Niederlage in Dresden Breitestr. 3,

empfeht die als practisch anerkannten Appartemenischlotten, Wasserleitungsröhre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine zc.

Achtung!

Tuch, wollene, sowie alle Sorten leinene Lumpen, Knochen, Glas, Papierspähne, Makulatur, Zinn, Kupfer, Blei, Messing, altes Eisen und verschiedenes Andere kauft

H. A. Reichelt,

Neustadt, Erlenstraße Nr. 8.

Hamburg-amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
 Hamburg und New-York,**

Post-Dampfschiff	Capit.	ebentuell Southampton anlaufend.	am	den
Germania,	Ehlers,		Sonnabend,	den 25. Juli.
Leutonia,	Taube,		Sonnabend,	den 8. August.
Saxonia,	Trautmann,		Sonnabend,	den 22. August.
Bavaria,	Meier,		Sonnabend,	den 5. September.
Borussia,	Haack,		Sonnabend,	den 19. September.

Passagepreise: Nach New-York
 , Southampton
 Erste Kajüte. Pr. Ort. Thlr. 150. Sterl. 4.
 Zweite Kajüte. Pr. Ort. Thlr. 100. Sterl. 2. 10.
 Zwischendeck. Pr. Ort. Thlr. 60. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpakettschiffe finden statt:
 nach New-York am 15. Juli per Pakettschiff Donau Capt. Meyer.
 Näheres zu erfahren bei
Adolph Hessel, große Meißnergasse 13,
 Dresden,

woselbst zu diesen Ueberfahrtsgelegenheiten Plätze ohne weitere Unkosten reservirt werden können.
Das Strohwaarenlager von F. Jrmier, kl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager
 aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Albinum.

**Heute Freitag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, in
 Helbig's Restauration Besprechung der Aktionäre.**

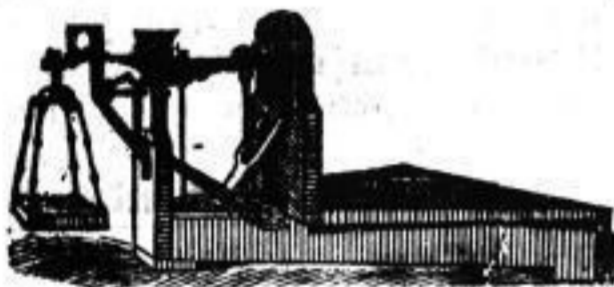
Das Gründungs-Comité.

Hahn. Judeich. Bartels. Drobisch.

Das Copitzer Vogelschiessen

wird den 2., 3. und 4. August d. J. auf der so schön gelegenen Höhe abgehalten werden. Freunde eines solchen Vergnügens
 werden hiermit freundlichst eingeladen. Für die Verbindung zwischen Pirna und Copitz ist von Seiten des Fährmeisters für
 eine gute Flossbrücke gesorgt.
Die Vorsteher.

Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, Zelte, Buden oder sonstige Gegenstände auf der Wiese aufzustellen, werden er-
 sucht, ihre Anmeldungen den 28. Juli, von früh 8 - 12 Uhr, in der Gastwirthschaft des Herrn Fritzsche bei den dort befind-
 lichen Vorstehern und Polizeipersonale anzubringen, wo dann Nachmittags die Absteckung der Plätze erfolgen wird. D. D.



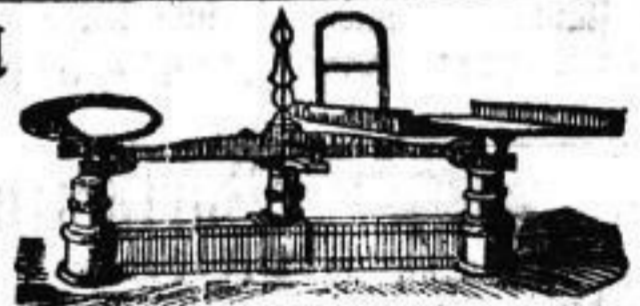
Decimalwaagen & Tafelwaagen

empfehlen die Waagen-Fabrik

gr. Schiessgasse Nr. 11.

C. Marx.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.



**Feine bunte wollene und baumwollene Kanten-Röcke,
 und beste Stahl-Crinolinen**

empfehlen in neuer Auswahl zu möglichst billigen Preisen

Einmenckel jun. & Comp.,

Galeriestrasse
 Nr. 8.

Aecht Böhmisches Bier (Bodenbacher)

empfehlen

Oscar Renner, Marienstrasse 29, Ecke
 der Margarethengasse.

A. Linnemann, Seckstrasse 20, Herren-Garderobe-Magazin.
 empfiehlt sein

Lager von Porzellan und Steingut bei C. Heinze,

Billige Preise!

Breitestrasse 11, gegenüber dem Mitterhof.

Reelle Bedienung!

Saluzweige in großer Aus-
 wahl billigst:
 Tharanderstrasse 4.

Kinder-Leberschärzen

und noch vor Äthig:

Rischgasse 9 II.

Eine freundliche separate Kammer mit
 Bett ist sofort zu vermieten: Louise-
 Strasse Nr. 58 part.

A. Belvedere d. Brühligen Terrasse. Grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **Edm. Aufhört** unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräul. **Mathilde Maussfeldt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. **J. G. Marschner.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Freitag
CONCERT von dem Königl. Garde-Stubstrompeter **Friedrich Wagner** nebst Trompeterchor.

Schillerfestmarsch von Hamm. **Lied:** Ich sende diese Blumen Dir, comp. u. vorgetr. v. Fr. Wagner.
Introduction u. Variation f. Trompetine, comp. u. vorgetr. von Fr. Wagner. **Das Cavallerieregiments-Exerciren,** militärisches Tongemälde von Fr. Wagner.
Sommernachtsträume, Walzer v. Strauß. **Chor u. Arie a. d. Corsar** v. Verdi.
Eruß-Lied-Duett v. Mendelssohn. **Polka asiatica** von N. de Raschewsky.
Dub. v. Kalliwoda. **Das treue deutsche Herz,** Lied v. J. Otto.
Grand-Galop-Militaire von Herfurt. **Sippmann.**
Cavatina nell' opera la tradita v. Sanelli.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Die Verwaltung der Krankenkasse für Sächs. Copisten in Bautzen

Ladet alle Mitglieder und Kollegen zu der **VI. Haupt-Versammlung** den 9. August c., Nachmittags 2 Uhr, im Felsenkeller zu Meissen, hiermit ein.

Die Einholung neuer Couponsbogen zu den **Sächsischen Grundentlastungs-Obligationen**, Auszahlung von Coupons etc., sowie alle in das Banquierfach einschlagende Commissionen und Besorgungen übernehmen sämtliche hiesige Banquiers zu jeder Zeit auch ohne spezielle Empfehlung in den hiesigen Tagesblättern.

Noch nie dagewesen! Die Central-Becher-Halle

auf der **Vogelwiese** (Künstlerreihe, vis à vis dem Feldschlößchenzelt) empfiehlt gutes einfaches Bier für 1 Ngr. mit Becher. Es wird daher Jedem Gelegenheit geboten, sein Bier, sogar während des Gehens auf der Wiese auszutrinken, da selbige Kundenlang aushalten und den geleerten Becher als Erinnerung an die Vogelwiese mitnehmen. Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, mit Achtung
H. Behrendt.

Vortheilhaft für Wirthe!

Ein hier in Dresden noch nicht vertretener Artikel, nur für Wirthe passend, der reichen Gewinn verspricht, soll einer hiesigen respectablen Restauration unter den günstigsten Bedingungen übergeben werden. — Darauf Reflectirende haben sich zu melden: **Lüttichaustraße Nr. 18 parterre rechts.**

Gegen Entree 15 Pfge.

Verkauf eines Herrerkleidergeschäfts

in einer großen Provinzialstadt Sachsens. Dasselbe wird seit 12 Jahren mit guter Handhabung betrieben und soll wegen Uebernahme eines zweiten Geschäfts mit Tuch, Stoff und sonstigen Vorräthen, Was-, Baden- und Bekleidungs-Einrichtung unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. **Abdrucken unter 1400 sind in der Exped. d. Bl. niedergulegen.**

Auch ich, Dein geliebtes Dresden, meine geliebte **Ida**, rufe Dir auf Deine ebenso schmeichelhafte als ehrende, aber auch für mich so schmerzliche Nachschrift im hies. Anzeiger vom 18. d. Mts bei **Deinem Schwiden ein inniges Lebewohl** zu und erkläre, daß mich der unerseßliche Verlust, von welchem ich mich nur erst heute einigermaßen wieder erholt habe, ganz untrennlich machen würde, besetzte mich nicht der Gedanke, daß Du auch in der Ferne oft gedenken wirst an
Dein geliebtes Dresden.

Man sagt im Leben: ein gutes Wort findet eine gute Statt. Das ist aber nicht immer der Fall, wie die **Materni-Strasse** hinlänglich beweisen kann, mit der es hinsichtlich des Durchbruches immer noch auf dem alten Flecke steht und einen ungehemmt freien Weg nach der Freiburgerstraße als Chimäre erscheinen läßt. Bei kleinen Kindern erfolgt der Durchbruch der Zähne im ersten Jahre, ehe aber die **Materni-Strasse zum Durchbruch** kommt, da muß erst noch so ein Weisjahre kommen, um mit Hilfe der Presse ein wenig da zu zwicken, wo die **Nacht zur Abhülle** ihren Sitz hat. Schon längst ging man mit dem Plane um, das **Fletcher'sche Seminar** zu entfernen, wobei nicht nur die Verwaltung durch **Parcellirung**, sondern die ganze, dann mit dem **Poppitz** näher in Verbindung gebrachte **Materni-Strasse** gewinnen würde. Dieser Plan scheint aber wie so ein **Miasma** in der Luft zu schweben. Die Bewohner am **Poppitz** und **Kosengasse**, wie überhaupt der **Annenvorstadt**, bitten mit ihren Kindern, welche die Schule besuchen und große Umwege machen müssen, recht dringend um **Abhülle**.

Erhöret uns, Ihr Stadtvertreter, Und wär's nur wegen dem **Schuhleder**. **Aufflammen** wird der **Dank** für diese **Gefälligkeiten** in den **Rüthen**, **Weit höher** noch wie die **Kaketen** **Heut' Abend** auf der **Vogelwiese**.

Wenn, wie der Referent im gestr. Bl. über das oft auffällig prahlende **Feldschlößchen** (diesmal das **Zelt** angehend) meint, das **Publikum** das **Gute** schon selbst aufsuche, welchen andern **Zweck** haben dann noch solche, offenbar nur auf die **Masse** berechnete **Referate**? **Eigen Lob** hat schlechten **Klang**!

Wer sich beim **Suchen** eines **Logis** Zeit ersparen und manchen **Unannehmlichkeiten** ausweichen will, thut am **Besten**, sich an **Herrn Louis Namisch**, **Maunstraße 1c.** zu wenden, wo **Jedermann** **billig** und **reell** bedient wird

Ein Logisuchender.
Kaitz. **Sonnabend 4 Uhr**
Zusammenkunft
an der Brücke

Anfrage.
Lieber **Freund**, geht denn der **Gutsbesitzer** ... in **Rä...**, nun er sein neues **Haus** fertig hat, immer noch **barfuß**?

Ist das die **Gemüthlichkeit** im **Reihes** schank zu **Blasewitz**, wenn die **Kinder** ungekleidet in der **Stube** herumlaufen, während die **Gäste** zum **Frühstück** da sind?
Ein Augenzwäner.

Freunden und **Bekanntem** zur **Nachricht**, daß meine liebe **Frau** gestern durch **Hilfe** des **Hrn Dr. Günther** in **Potschappel** und der **Frau Hebamme Lempe** in **Neunimpsch** zwar schwer aber glücklich von **Drillingen** (wobon der eine **tot**) **entbunden** worden ist.
Wilhelm Busche.
Maun b. Dresden, 24. April 1868.

Hierzu eine Beilage.

Der Schiffbruch des Dampfers „Anglo Saxon.“

Mitgetheilt von F. W.

Seit der schrecklichen Katastrophe des Untergangs der „Austria“, welche so viele Familien diesseits und jenseits des Oceans in Trauer versetzte, hat sich wohl kein größeres Unglück auf dem atlantischen Ocean ereignet, als das tragische Ende des prächtigen Postschiffes „Anglo Saxon“, Capitän Burges, welches am 16. April d. J. von Liverpool nach Montreal in Canada absegelte, und am 27. desselben Monats, drei Meilen östlich vom Cap Race, Schiffbruch gelitten hat. Von 444 an Bord gewesenen Personen konnten nur 207 gerettet werden, so daß mit dem Capitän 237 werthvolle Menschenleben dabei zu Grunde gingen, und der ganze unermessliche Inhalt des Schiffes Tausende von Fuß tief auf dem Boden des Meeres begraben liegt. Der erste Offizier des Dampfers, welcher von sämtlichen Beamten allein übrig geblieben, giebt in amerikanischen Blättern eine sehr ausführliche Schilderung des verhängnißvollen Ereignisses, aus welcher wir die interessantesten Einzelheiten in Folgendem mittheilen wollen.

Am 16. April d. J., Morgens 5 Uhr, lichtete der „Anglo Saxon“ im Hafen von Liverpool die Anker. Ein scharfer Westwind war der beständige Begleiter des Schiffes, bis dasselbe am 25. April, Abends 8 Uhr, von einem undurchdringlichen Nebel und ungeheuren Eismassen umgeben ward. Die Maschinen wurden augenblicklich eingehalten, um die Weiterfahrt nur langsam und behutsam fortzusetzen. Um 10 Uhr Abends, nachdem die Eismassen immer dichter und schwerer geworden, wurden die Maschinen gänzlich eingehalten, so daß in Folge eines inzwischen eingetretenen leichten Südwindes das Schiff nur noch einen Knoten in der Stunde zurücklegte. Am 26. April, Morgens 5 Uhr, verzog sich ein wenig der Nebel, während das Eis lockerer ward, so daß das ganze Segelwerk des Schiffes losgemacht wurde und die Maschinen einigermassen wieder arbeiten konnten. Um 10½ Uhr Morgens verzog sich der Nebel gänzlich, ja man sah von der Spitze des Mastbaumes aus nach Nordwesten nichts als klares freies Wasser. Auf diese Weise wurde die Reise eine Zeit lang wieder fortgesetzt. Um 2 Uhr Nachmittags war das Schiff gänzlich von Eis befreit, was den Capitän veranlaßte, mit vollen Segeln bei gutem Westwind in nordwestlicher Richtung weiter zu steuern. Später wehte ein mäßig kühler Südwind. Gegen Mittag befand sich das Schiff in 46° 57' Breite und 57° 24' Länge. Um 10 Uhr Abends begann ein starker S.-S.-D.-Wind, während zu gleicher Zeit ein dichter Nebel wieder einfiel, welcher in solchem Grade immer dichter und dichter wurde, daß am 27. April, Morgens 8 Uhr, sämtliche Segel eingelegt werden mußten. In der Meinung, nur noch 40 Meilen vom Cap Race entfernt zu sein, wurde die westliche Richtung des Schiffes etwas gegen Norden verändert, die Maschinen auf halbe Schnelligkeit beschränkt, so daß das Schiff noch an demselben Tage schon 17 Meilen südlich vom Cap Race angekommen wäre. Um 10 Minuten nach 11 Uhr Vormittags ward plötzlich ein Bruch an dem Hebebaum des Steuerbords berichtet, worauf der Capitän Burges sogleich den Befehl erteilte, die Maschine in volle Wirksamkeit zu setzen.

Aber ehe noch die Richtung des Dampfers geändert werden konnte, fuhr derselbe mit aller Festigkeit gegen die Felsen von Glam Cove, ungefähr vier Meilen nördlich vom Cap Race. Ein mächtiger Wassersturz trieb das Schiff hierauf gegen die Felsen, wobei das Steuerruder, die Maschinen und der hintere Theil desselben vollständig zu Grunde gingen. Ueberzeugt, daß unter diesen Umständen jede Weiterfahrt aufgegeben werden mußte, ward der Befehl erteilt, beide Anker loszulassen, um wenigstens die Felsen erreichen zu können. Die Zimmerleute wurden beauftragt, die unteren Theile des Schiffes zu untersuchen; aber

welch trostlose Erscheinung bot sich da den Blicken der Mannschaft dar! Immer stärker und stärker drang das Wasser unaufhaltsam durch die Deffnungen ein, und alle Hoffnung auf Erhaltung des werthvollen Schiffes mußte jetzt aufgegeben werden, als bereits große Wassermassen in das Schürloch eingebracht waren. Das Geschrei und der Jammer der Frauen und Kinder, das Hülfeschreien, das Hin- und Herrennen der Männer, das Toben und Laufen der Mannschaft! alles dieß bot ein Bild des Grauens und Entsetzens dar, welches keiner Beschreibung fähig ist. Doch inmitten dieses Labyrinthes des Jammers und Schreckens, Angesichts eines gewissen unvermeidlichen Todes behielt der Befehlshaber des Schiffes — zu seinem Ruhme muß es gesagt werden — seine unerschütterliche Fassung. Er that alles Mögliche, mit Aufopferung seines eigenen Lebens, um dasjenige der Passagiere und womöglich seiner Gefährten zu erhalten. Nachdem ein Boot zur Entdeckung eines Ortes auf dem Felsen zur sichern Landung der Passagiere mit ziemlichem Erfolg ausgesandt worden war, was erst nach unsäglichen Schwierigkeiten und Gefahren gelang, begann das Werk der Rettung. Sämmtliche Boote wurden heruntergelassen, um einen Theil der Passagiere, namentlich Frauen und Kinder, auf die Felsen zu schaffen, wozu nur eine kurze Zeit geboten war, da nur zu bald das Schiff in dem größten Theil der Passagiere nebst sämtlicher Mannschaft und allem Inhalt in den Wellen begraben wurde.

Da glücklicher Weise kein einziger Angehöriger deutscher Nationalität an Bord gewesen war, so dürfte es überflüssig erscheinen, die Namen der geretteten und untergegangenen Personen in diesem Blatte mitzutheilen. Der „Anglo Saxon“ ist das zwanzigste Dampfschiff, welches seit der Herstellung der Dampfschiffahrt zwischen Europa und Amerika in jener Gegend des atlantischen Oceans zu Grunde gegangen ist.

Die beständigen Gefahren, welchen alle jene Gegenden passirenden Postschiffe unterworfen sind, — theils durch die überaus gefährlichen Klippen und Brandungen, welche längs jenes Theiles der Küste überall vorkommen, theils durch die undurchdringlichen Nebel, welche so häufig dort herrschen — veranlaßten schon vor längerer Zeit die Organe der Presse, den Vorschlag zu machen, eine von Daboll's kräftigen Dampfpeisen oder sogenannten Luft-Trompeten am Cap Race aufzustellen. Dieser unschätzbare Apparat sollte, wie beabsichtigt war, mit einer calorischen Maschine in Verbindung gesetzt werden, welche denselben bei nebligem oder sonst gefährlichem Wetter in Thätigkeit bringen würde. Daß eine solche Vorkehrung sich in allen Fällen höchst wirksam erweisen dürfte, dafür bietet die Thatsache eine unbestreitbare Gewißheit, daß eine solche Peise 10 engl. Meilen weit deutlich vernehmbar ist. Um sich gegen unvorhergesehene Zufälle sicher zu stellen, sollte noch eine zweite Maschine aufgestellt werden, um für den Fall einer Beschädigung der ersteren in Wirksamkeit gesetzt zu werden. Zur Ausführung dieses Projectes, welches sowohl in Europa wie in Amerika allgemeinen Anklang gefunden, waren auch alsbald die nöthigen Geldmittel beschafft worden, aber die englische Regierung versagte ihre Genehmigung zur Ausführung dieses im Interesse der Humanität und des europäisch-amerikanischen Handels gemachten Vorschlags, wodurch die Sache bis heute unerledigt geblieben ist. Jetzt aber, nachdem wieder ein so schreckliches Unglück in jener Gegend geschehen ist, welches durch die Ausführung jenes Projectes vielleicht verhütet worden wäre, ist wohl alle Hoffnung vorhanden, daß die englische Regierung schließlich doch ihre Genehmigung zur Aufstellung eines solchen Apparats geben werde, um so mehr, als das dazu gehörige Capital bereits vorhanden und von vielen, verschiedenen Ländern angehörigen Dampfschiffahrtsgesellschaften bereitwillig beschafft worden ist.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und gleich oder Michaeli zu beziehen: Frühlingsstraße 4.

Aus dem Nachlasse Ihrer k. Hoh. der Prinzessin Auguste steht ein Wagnoni-Pianosorte für 20 Thlr. zum Verkauf: Schöffergasse 21 I.

Schlafrod-Magazin
von C. Werm,
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

Tonhalle

auf der Vogelwiese.

Restaurant: „Börsen-Halle.“

Täglich großes Instrumental-Concert

abwechselnd mit Streichmusik.

Orchester 30 Mann, unter Direction des Herrn Musikdirectors Kunze.

In den Zwischenpausen der Musiktheile:

3. Auftreten der falschen Chinesen (Parodie)
um 7, 9 und 11 Uhr.

Vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke.
Civile Preise.

Im Salon befindet sich ein **photographisches Atelier.**
Der Salon ist vor jedem Staub, Wind und Regen geschützt



Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45
und
Margarethengasse 2.



Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

a Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk. 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben:
Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Seleartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogen. Miteffern, Hautbläschen, zu starker Rötze des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchdringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel. Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.
Lager franz. und engl. Parfumerien.

Reisekoffer Louis Kressschmar, Taschen
Hof-Jagdriemer,
Sporengasse Nr. 3.

Gänzlicher Ausverkauf

von Strohütten in nur diesjähriger modernster Façon zu und unter dem Kostenpreis! — NB. Bessere Waaren werden à tout prix verkauft! **Galeriestrasse 7 im Gewölbe!**

† Fl. 10 Ngr. Dresdner † 10 Ngr.

Gesundheits- Magen-Bitter von Curt Albanus

in Braun's Hotel,

welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschniden, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen angenehmen und lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.
Dresden.

Curt Albanus
in Braun's Hotel.

Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe**, Bauernerstrasse; **S. A. Koch**, Königstrasse; **Julius Fischer**, Pragerstrasse; **August Schreiber**, Schloßstrasse; **Robert Fischer**, Wilsdrufferstrasse; **Julius Wolf**, Wallstrasse; **Wold. Stauch**, Friedrichstrasse; **Carl Gierth**, Falkenstrasse; **Carl Schmidtgen**, Annenstr.

Lilionesse, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, à Flacon 15 Ngr. und 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes, à Fl. 25 Ngr. — **Haarerzeugungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen sechs Monaten Haupthaare, so wie Schnur- und Badenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.

Rothe & Comp.
in Berlin.

Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Frauenstrasse 10.

Seesalz,
Kreuznacher Mutterlaugensalz,
beste venetianische Seife,
alle Sorten von **Wasch- und**
Badeschwämmen, sowie
Thonseife zur Entfernung von
Delstücken aus Dielen
empfiehlt billigst

Hermann Roch,
Altmarkt Nr. 10.

Photographische
Portraits empfiehlt

William Kemlein,
Edo der Bauerner u. Glacisstrasse.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet 1828.

Nach dem soeben erschienenen Rechenschaftsberichte der Gesellschaft für das Jahr 1862 waren am 31. December d. J. versichert

15,742 Personen mit Ort. M. 31 519,293. 4 Sch. Capital und Ort. M. 95,447. 2 Sch. jährlicher Rente.

Im Laufe des Jahres 1863 bis Mitte Juni traten auf's Neue hinzu:

1221 Personen mit Ort. M. 2,746,128. 2 Sch. Capital und Ort. M. 4,159. 3 Sch. jährlicher Rente.

Sterbefälle wurden im Jahre 1863 angemeldet 111 zum Betrage von Ort. M. 249,531. 4 Sch.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. Decbr. 1862 Ort. M. 6,170,600. 7 Sch. Statute, Anmeldeformulare, sowie jede etwa erforderliche nähere Auskunft werden unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt von den unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

Dresden, im Juli 1863.

Lüder & Tischer,

Haupt-Agenten.

Ferner in:

Samenz: Hr. F. Keller, Musikdirector und Geometer.

Dippoldiswalde: Hr. C. G. Wünsche.

Dresden: Hr. Albin Elzeinguer.

" " C. L. Hofmann, Apotheker.

" " Georg F. Lange.

" " Ferd. Schneider.

" " Moritz Töpfer.

" " Ludw. Ferd. Werner.

Ebersbach b. Löbau: C. G. Bitterlich

Grünhainchen: Chr. Gottl. Fischer.

Hohenstein b. Chemnitz: Adolf Lange.

Rlig b. Bautzen: Otto John.

Meißen: Fr. Ed. Uhlmann, Geometer.

Neusalza: Otto Gottschaldt.

Pöschappel b. Dresden: A. Fr. Lütze, Buchdruckereibesitzer.

Pirna: F. A. Trachbrodt.

Saida: C. F. Reichmann.

Schandau: G. Haase, Advocat.

Schlettau: August Hampel.

Zittau: W. Frisfche.



Salle de Basch.

Während der Vogelwiese in dem eigens dazu erbauten Salon vis-à-vis der berühmten Präsentenbude des Hrn. Böhle.

Täglich 3 Vorstellungen.

Anfang der ersten 5 Uhr, der zweiten 7 Uhr, der dritten 9 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerirte Stühle 15 Ngr. Erster Platz 10 Ngr. Zweiter Platz 5 Ngr. Dritter Platz 2½ Ngr.



Salon des Chineses Arr Hee & Sam Ung auf der Vogelwiese.

Täglich mehrere Vorstellungen.

Preise der Plätze: Sperrsiß 10 Ngr. 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2½ Ngr.

An der Kasse sind Programmblätter mit Abbildungen, sowie Photographien gegen billige Vergütung zu entnehmen. Diejenigen geehrten Herrschaften, welche Sperrsißbilletts lösen, erhalten das Programmbuch gratis.

Gratis-Geschenk-Austheilung durch nummerirte Loose in jeder Vorstellung.

In der großen Bude auf der Vogelwiese (3. Bude links) wird täglich von Morgens bis 10 Uhr Abends vorgezeigt: Das große geologische, ethnologische, physiologische, embryologische, pathologische und

anatomische Museum aus Stockholm.

Diese so seltene Sammlung besteht aus 885 Kunst- und Naturgegenständen. Das Nähere besagen die Zettel. Entree 5 Ngr.

Nur erwachsenen Herren ist der Zutritt gestattet.

Kirchen-Nachrichten.
Sonntag, den 25. Juli 1863.
Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: Motette: „Gib den Herrn ihr weites Himmelskreuz“ etc. Nach der Collecte: Arie von Mozart: „Wenn dem Tage, der sich neigt“ etc.
Synagoge der Israelitischen Religionsgemeinde. Sonntag, den 25. d. M., Vorm. 10 Uhr, Herr Oberabbiner D. Landau.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer J. D. Michael in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. W. Sparwald in Borna. Hrn. P. Frenzel in Bergschühel.
Verlobt: Hr. W. Piesch mit Fr. J. Kühne in Oskas. Hr. G. Schwente in Chemnitz mit Fr. Th. Kossius in Altenburg.
Getraut: Hr. Controleur F. Künzel mit Fr. J. Mähler in Oberwiesenthal. Hr. D. med. B. Steidel mit Fr. E. Dack in Altenburg. Hr. F. Brunet mit Fr. M. Schödel in Berlin. Hr. Postamtsassistent G. Wuth mit Fr. L. G. Wolf in Baugen. Hr. Apotheker L. Höpner mit Fr. A. Just in Zittau. Hr. F. W. Reichsch mit Frau verw. gew. Landgraf, geb. Salzer in Röhntz. Hr. M. Opitz mit Fr. A. v. Hüttner in Hamburg.
Bestorben: Frau J. E. Friedrich, geb. Richter in Dresden. Frau B. Schack, geb. Wend in Göttha. Frau R. Weidisch, geb. Strömmler in Zittau. Frau W. Ohnsorge, geb. Däggert in Meissen. Frau verw. Gerichtsräthin Vater, geb. Köhler in Chemnitz. Hr. Papierfabrikbes. C. A. Käferstein in Nieder-Einsiedel in Böhmen. Frau S. verw. Reinhardt, geb. Krugmann in Dresden.

Königliches Hoftheater.
Freitag, den 24. Juli:
Der Goldonkel. Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Conradi. Unter Mitwirkung der Herren Kramer, Häder, Robertstein, Raschion, Böhm, W. H. Imi, Jauner, Meister, Weiß; der Damen Kriete, Conradi, Weber.
Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.
Sonntag: Von Sieben die Häßlichste.

Zweites Theater.
Im königlich großen Garten.
Freitag, den 24. Juli:
Der Actien-Budiler, oder: Wie gewonnen, so zerronnen. Bilder aus dem Volksleben in 3 Acten mit Gesang von Kallisch.
Anfang 6 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.
Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½.
Von Waldschlösschen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼.
*) Von da an aller Vierte Stunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.
Von Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur vollen halben Stunde.

Besten Himbeersyrop, sowie feinste Apfelsinen- & Himbeer-Limonaden-Essenz
empfiehlt ausgewogen, auch in Flaschen und Gebinden billigst
Moritz Dörstling,
Antonstadt, Thal- u. Louisestraßen-Ecke.

Fortwährender Ein- und Verkauf neuer u. getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Stiefel etc. zu den höchsten resp. allerbesten Preisen nur 15 Badengasse 15
erste Etage.

